

Diese E-Mail wird nicht richtig dargestellt? Klicken Sie auf unsere [Web-Version](#).

NEWSLETTER

Evangelisches Dekanat
Karlsruhe-Land

Erwin-Vetter-Platz 9-11 · 76275 Ettlingen
Telefon 07243-7257 933 · dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de
www.karlsruhe-land.de



EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK
KARLSRUHE-LAND

Dekanats-Newsletter Karlsruhe-Land

August 2026

Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:
**Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10



Liebe Leserin, lieber Leser,

aktuell ist überall die Rede vom Mangel, vom Weniger Werden, vom Verlust, vom unfreiwilligen Verzicht. Das erleben wir in der gesellschaftlichen Diskussion beim Blick auf die geplanten Einschnitte in der medizinischen Versorgung, im Bereich der Bildung, im Zusammenhang mit der Pflege alter oder behinderter Menschen. Das beschäftigt uns derzeit zentral in unserer kirchlichen Wirklichkeit. Der sogenannte Transformationsprozess „ekiba 2036“ verdankt sich nicht unserem reformatorischen Potenzial als Evangelische Kirche, sondern der Tatsache, dass uns der Nachwuchs im Pfarrberuf fehlt, die Menschen aus der Kirche austreten und uns das Geld ausgeht.

Nicht zuletzt spüren wir es als individuelle Persönlichkeiten beim Älterwerden: Die Sehkraft lässt nach, wir hören schlechter, unser Radius schränkt sich sukzessive ein. Und da steht im Monatsspruch für den August in Johannes 10,10: „Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Unser Gott lädt uns ein zum Perspektivwechsel. Er richtet in seiner grenzenlosen Liebe und Großzügigkeit unseren Fokus vom Mangel auf die Fülle.

Er richtet unseren Blick auf: das Geschenk unseres Lebens, die Größe seiner Liebe und die ungeahnten Möglichkeiten, die darin liegen, wenn wir uns ihm anvertrauen und seinem Vorbild folgen:

Leben wie die Vögel am Himmel und die Lilien auf dem Feld, voller Vertrauen, dass Gottes Zuwendung nicht nur heute, sondern auch morgen noch gilt. Betend „Vater unser im Himmel, ... unser täglich Brot gib uns heute (alternative Übersetzung: gib uns heute das Brot für morgen)“.

Wer darauf vertraut, dass Gott auch morgen gibt, was wir benötigen, um in jeder Hinsicht mehr als genug zu haben, kann heute leben und handeln ohne Angst vor dem Morgen, ohne schlechte Kompromisse einzugehen, ohne zu schweigen oder zu sparen aus Sorge, dass morgen nichts mehr da ist, was uns trägt. Gott kam und kommt in unsere Welt, damit wir alle lebendig sind, fröhlich und guten Mutes, zuversichtlich und hoffnungsfroh, voller Vertrauen, dass er mit uns gemeinsam dafür sorgt, dass wir aus der Fülle leben und geben können.

Pfarrerin Andrea Schweizer, Eggenstein-Leopoldshafen

Unsere Themen

- Pfarrer Lothar Eisele hat viele Segensspuren hinterlassen
- Klausurtagung in Eggenstein: Bezirkskirchenrat setzt Schwerpunkte für die Zukunft
- SWR besucht NimBus
- „Dem Rad in die Speichen fallen“ – Ausstellung zu Dietrich Bonhoeffer
- Benefizkonzert der „Roten Rosen“ zugunsten der kirchlichen Jugendarbeit
- Wenn die Seele mitsingt: Schlagergottesdienst „Über den Wolken“ in Neureut
- Die Bibel tanzend neu entdecken
- Termine aus unserem Kirchenbezirk



Pfarrer Lothar Eisele hat viele Segensspuren hinterlassen

Pfarrer Lothar Eisele aus Friedrichstal ist im Juli in den Ruhestand getreten. Dekan Dr. Martin Reppenhagen würdigt seine Arbeit:

Im Titusbrief schreibt der Apostel Paulus von der „Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands“ (Titus 3,4) und er meint Jesus Christus. In ihm und an seinem Handeln können wir erkennen, wie Gott ist. Darum sind wir gut beraten, dass wir „aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens“ (Hebräer 12,2). Der Blick auf Christus tut uns Christen daher gut. Und manche Menschen machen es uns leichter, dies auch zu tun.

Einer dieser Menschen ist Lothar Eisele. So habe ich ihn 1996 kennengelernt. Da wohnte er mit seiner Familie in Rußheim und ich wurde Pfarrer in Rußheim. Vor 30 Jahren war er Mitarbeiter im Amt für Missionarische Dienste und für die Campingseelsorge sowie die Gemeindeferienarbeit zuständig. Man wird mit Gewissheit sagen können, dass diese beiden Arbeitszweige seinetwegen einen guten Ruf genossen – durchaus bis auf den heutigen Tag. Er verstand es und versteht es bis auf den heutigen Tag, Menschen im Glauben und gemeinsamen Engagement miteinander zu verbinden.

Dass er dann über das Aufbaustudium („Bischofsstipendium“) zum Pfarrer wurde, kann man besonders im Rückblick auf seinen Dienst nur als einen großen Gewinn werten. So ging es zunächst nach Waghäusel ins Pfarrvikariat. Aus dem damaligen Bericht zum Gottesdienstbesuch will ich hier zitieren, weil ich das so gut nachvollziehen kann: „Nach der Predigt haben einige Gemeindeglieder aus den hinteren Reihen spontan ‚Amen‘ gesagt. Meine Erkundigung ergab, dass die in der Gemeinde keine Gewohnheit ist. Ich habe solches noch nie erlebt und nehme es als besonderes Zeichen für ein von ihnen hier tief bewegtes Zustimmen, das ich persönlich auch teilen konnte.“ (Adelheid Groten)

2011 wurde er schließlich zum Pfarrer von Friedrichstal und stellte sich in der für ihn so besonderen und gewinnenden Weise dem Dienst in Gemeinde und Ort. Hier war niemand, der einfach seinen Job machte. Es war für ihn eine Berufung. Mit den Christenmenschen vor Ort wollte er im Glauben unterwegs sein und gemeinsam mit anderen Gemeinde gestalten.

Dabei reichte sein Blick weit über die Gemeinde hinaus. So blieb er weiterhin mit dem Theologischen Seminar Adelshofen verbunden und kümmerte sich um die landeskirchliche Anerkennung dieser Ausbildungsstätte. Er engagierte sich im Freizeitheim Neusatz.

Es zeigten sich Synergien für die gemeindliche Arbeit selbst. Das waren keine Einbahnstraßen. Davon profitierten alle Seiten. Und doch gab es einen klaren Fokus: Denn die Gemeinde ist der Ort des Glaubens. Hier kommen Menschen zusammen. Gott spricht sie an und sie antworten im Glauben. Sie setzen sich füreinander ein. Seine Impulse und seine Begleitungen haben zu einem lebendigen Gemeindeleben geführt. Das galt schließlich auch für die Region. Dass das Zeltfestival gleich zweimal in Friedrichstal stattfand, war gewiss nicht nur der schönen Wiesenfläche neben der Kirche zu verdanken.

Lothar Eisele war Pfarrer vor Ort! Und das war gut so! Dabei gilt mein Dank nicht nur ihm, sondern nicht minder seiner Frau Andrea und seiner ganzen Familie. Für den nun folgenden Ruhestand wünsche ich Gottes treue Begleitung und das Erleben seines Segens.



Klausurtagung in Eggenstein: Bezirkskirchenrat setzt Schwerpunkte für die Zukunft

Welche Aufgaben hat der Bezirkskirchenrat und welche Schwerpunkte möchte sich das neu gewählte Gremium in den nächsten sechs Jahren seiner Amtszeit setzen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Mitglieder des Bezirkskirchenrates bei ihrer Klausurtagung im Evangelischen Gemeindehaus Eggenstein am Samstag, 18. Juli.

Nach einem gemeinsamen Frühstück und einer Andacht tauschten sich die Teilnehmer darüber aus, weshalb sie sich in der Kirche und im Bezirkskirchenrat engagieren. Anschließend ging es um die Aufgaben des Bezirkskirchenrates und die Schwerpunkte seiner Arbeit in den kommenden Jahren. Der Bezirkskirchenrat hat das Wohl des gesamten Bezirks im Blick und begleitet Veränderungsprozesse. Er kümmert sich um die Rahmenbedingungen, damit die Gemeinden vor Ort, Schulen und Bezirkswerke ihre Arbeit gut tun können. Dabei sieht er sich als Ermöglicher. Künftig soll im Dekanats-Newsletter ab Herbst die Rubrik „Aus dem BKR“ aufgenommen werden. In dieser informiert das Gremium monatlich über Entscheidungen aus seinen Sitzungen. Dekan Dr. Martin Reppenhagen zog ein positives Fazit der Klausurtagung. Den Abschluss der intensiven und konstruktiven Tagung bildete das gemeinsame Kaffeetrinken. Das Gremium dankt den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Pfarrerin Andrea Schweizer ganz herzlich für die hervorragende Bewirtung!



SWR besucht NimBus

Der SWR hat am Mittwoch, 15. Juli, in Neureut den NimBus besucht. Der NimBus ist ein umgebauter Doppeldecker-Oldtimerbus des Evangelischen Kirchenbezirks Karlsruhe-Land, des CVJMs und der Evangelischen Jugend in Baden. Er dient nicht zur Personenbeförderung, sondern als Begegnungsort. Ausgestattet mit Küche, Cafébereich und Multifunktionsraum werden wöchentlich Spielplätze, Schulen, Arbeitsplätze, Feste und Supermärkte angefahren. Der Beitrag kann hier ab Minute 33 [hier](#) angeschaut werden.



„Dem Rad in die Speichen fallen“ – Ausstellung zu Dietrich Bonhoeffer

Ein Theologe. Ein Christ. Ein Mensch, der sich entschied, nicht zu schweigen – noch bis Oktober ist im Evangelischen Gemeindehaus Linkenheim, Karlsruher Straße 62, 76351 Linkenheim-Hochstetten, eine Ausstellung über Dietrich Bonhoeffer zu sehen – einen Mann, der wusste, dass Glauben Konsequenzen. Auf 13 Tafeln führt die Ausstellung durch sein Leben: von theologischer Brillanz über mutigen Widerstand gegen den

Nationalsozialismus bis zu Haft und Hinrichtung 1945. Doch es geht um mehr als Geschichte. Es geht um Entscheidungen. Um Verantwortung. Um die Frage, was Nachfolge heute bedeutet. Besonders eindrucksvoll sind Dietrich Bonhoeffers Texte aus dem Gefängnis. Sie sind ehrlich, zweifelnd, klar – und erschreckend aktuell. Wie handelt man richtig in einer Welt voller Grauzonen? Wann wird Schweigen zur Schuld? Diese Ausstellung gibt keine einfachen Antworten. Aber sie stellt Fragen, die bleiben: Wofür stehst Du ein? Was kostet Dich Dein Glaube? Und was würdest Du riskieren?



Benefizkonzert der „Roten Rosen“ zugunsten der kirchlichen Jugendarbeit

Aus der anfänglichen Frage „Akkordeon und Fagott – passt das?“ entstand die neue Formation „Rote Rosen“ von Karlsruher Musikerinnen, die die Liebe zu Musikstilen der verschiedensten Genres verbindet. Am Sonntag, 9. August, um 18 Uhr, gastiert das Ensemble zu einem Benefizkonzert im Pfarrgarten Kirchfeld, Kiefernweg 22–24, 76149 Karlsruhe-Neureut. Inmitten der sommerlichen Atmosphäre des Pfarrgartens erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Chansons, bekannten Melodien und musikalischen Überraschungen aus Frankreich, Deutschland und Lateinamerika. Mit Gesang, Klavier, Akkordeon und Fagott schaffen die fünf Musikerinnen einen Konzertabend, der zum Schmunzeln, Erinnern und Genießen einlädt. Mitwirkende sind Bettina Renaud-Gräfe und Frauke Zimmermann (Gesang), Sybille Häfele (Gesang, Klavier und Akkordeon), Marion Lechleiter (Akkordeon) sowie Marga Muselewski (Fagott). Pfarrer Pascal Würfel freut sich auf den besonderen Abend: „Der Pfarrgarten in Kirchfeld ist im Sommer einer der schönsten Orte unserer Gemeinde. Gemeinsam Musik zu erleben, unter freiem Himmel zusammenzukommen und dabei noch etwas Gutes für die Jugendarbeit zu tun – schöner kann man einen Augustabend kaum verbringen.“ Der Erlös des Benefizkonzerts kommt vollständig der Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Neureut zugute. Mit den Spenden werden Projekte und Angebote für Kinder und Jugendliche unterstützt. „Kinder und Jugendliche benötigen Orte, an denen sie Gemeinschaft erleben, Fragen

stellen und ihren Glauben entdecken können. Mit jeder Spende helfen unsere Gäste dabei, solche Räume auch in Zukunft zu ermöglichen. Dafür sind wir sehr dankbar“, sagt Diakonin Rebecca Mann. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Jugendarbeit wird gebeten. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Kirche statt.



Wenn die Seele mitsingt: Schlagergottesdienst „Über den Wolken“ in Neureut

Was haben Schlager und Glaube gemeinsam? Mehr als man denkt. Beide handeln vom echten Leben: von Sehnsucht, Hoffnung, Verlust und dem Gefühl, dass da noch etwas mehr sein muss. Die Evangelische Kirchengemeinde Neureut bringt beides zusammen: Am Sonntag, 23. August, um 10:30 Uhr feiert sie in der Neureuter Hauptstraße 260, 76149 Karlsruhe-Neureut, einen Gottesdienst der besonderen Art. „Über den Wolken“ heißt das neue Format, das in der Sommerferienzeit Premiere feiert. Bekannte Schlagerhits bilden den musikalischen Rahmen eines Gottesdienstes, der bewusst einladend und leicht zugänglich gestaltet ist und sich auch an Menschen richtet, die die Kirche neu entdecken möchten.

„Schlager begleiten viele Menschen durch ihr Leben. In diesen Liedern stecken Erinnerungen, Gefühle und oft auch Fragen nach dem, was trägt. Genau dort möchten wir anknüpfen und gemeinsam singen, lachen, nachdenken und feiern“, sagt Chorleiterin Sarah Kuppinger. Für die musikalische Gestaltung sorgt ein eigens zusammengestellter Projektchor unter ihrer Leitung. Wer selbst mitsingen möchte, ist herzlich willkommen: Die Proben finden am Freitag, 17. Juli, um 20 Uhr im Haus der Reformation, Kiefernweg 22, 76149 Karlsruhe-Neureut, sowie am Freitag, 21. August, um 20 Uhr im Gemeindehaus Neureut-Süd, Kirchfeldstraße 5a, 76149 Karlsruhe-Neureut statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur Freude am Singen.

Liturgie und Predigt gestaltet Pfarrer Pascal Würfel. Die bekannten Melodien werden dabei mit biblischen Impulsen und Gebeten verbunden. „Viele Schlager erzählen von Hoffnung, Aufbruch und der Sehnsucht nach einem erfüllten Leben. Das sind Themen, die auch im christlichen Glauben eine zentrale Rolle spielen. Wir möchten zeigen, dass Gottes Botschaft Men-

schen mitten in ihrem Alltag erreichen kann – manchmal sogar durch ein Lied, das sie seit Jahren kennen“, so Pfarrer Würfel. Die Kirchengemeinde lädt alle Interessierten herzlich ein, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern. Anmelden zum Projektchor kann man sich per E-Mail an neureut@kbz.ekiba.de.



Die Bibel tanzend neu entdecken

Die Bibel einmal nicht lesend, sondern in Bewegung erleben: Dazu lädt die Evangelische Paulusgemeinde Ettlingen am Samstag, 17. Oktober, von 10 bis 13 Uhr zu einem besonderen Workshop ein. Unter dem Titel „Die Bibel beflügelt uns – Mut und Hoffnung tanzend erfahren“ stehen im Evangelischen Gemeindehaus, Schlesierstraße 1, 76275 Ettlingen, die Worte des Propheten Jesaja (Jesaja 40,26–31) im Mittelpunkt. Der Workshop verbindet biblische Texte mit kreativer Bewegung. Vorkenntnisse im Tanz sind nicht erforderlich. Willkommen sind alle Interessierten, die offen sind für eine ungewöhnliche Begegnung mit der Bibel. Die Leitung übernimmt Dr. Ruth Feldhoff, Prädikantin, ärztliche Psychotherapeutin und Bibliotanzleiterin. Die Teilnahme ist nach Anmeldung bis Donnerstag, 8. Oktober 2026, möglich. Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro der Paulusgemeinde per E-Mail an kontakt@paulusgemeinde-ettlingen.de oder telefonisch unter 07243 12462 entgegen. Mitzubringen sind lediglich bequeme Kleidung und Neugier.



Termine aus unserem Kirchenbezirk

Am Sonntag, 13. September, wird um 18 Uhr Pfarrer Elias Stolz als Probendienstler in der Paulusgemeinde Ettlingen, Schlesierstraße 3, 76275 Ettlingen, eingeführt.

Am Sonntag, 27. September, erfolgt um 14 Uhr die Einführung von Pfarrer Tobias von Hagen in Langensteinbach, Weinbrennerstraße 1, 76307 Karlsbad-Langensteinbach.



Rückmeldung zum Newsletter

Die Redaktion des Newsletters liegt in den Händen von Claudius Schillinger, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising im Kirchenbezirk. Er freut sich über Rückmeldungen und Anregungen zu den Inhalten: claudius.schillinger@kbz.ekiba.de.

Evangelisches Dekanat Karlsruhe-Land, Erwin-Vetter-Platz 9-11, 76275
Ettlingen, Telefon: 07243 7257933, E-
Mail: [**dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de**](mailto:dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de).

Redaktion des Newsletters: Claudius Schillinger, E-Mail: [**claudius.schillinger@kbz.ekiba.de**](mailto:claudius.schillinger@kbz.ekiba.de) und Dekan Dr. Martin Reppenhagen (V.i.S.d.P.), E-Mail: [**martin.reppenhagen@kbz.ekiba.de**](mailto:martin.reppenhagen@kbz.ekiba.de).

Der Newsletter kann bei Claudius Schillinger, E-Mail: [**claudius.schillinger@kbz.ekiba.de**](mailto:claudius.schillinger@kbz.ekiba.de), bestellt oder jederzeit abbestellt werden. Alle Texte des Newsletters können frei verwendet werden für Gemeindebriefe, Facebook, kirchliche Internetseiten und Amtsblätter.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich hier [**abmelden**](#).